

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 24 (1932)
Heft: 1

Rubrik: Arbeiterbewegung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dass der heutige Kursstand bei manchen Aktien dem inneren Wert nicht entspricht. Bei jenen Gesellschaften, die grosse Posten Wertpapiere besitzen, ist freilich nicht ausser acht zu lassen, dass diese Papiere in der Bilanz zum heutigen Wert eingesetzt werden müssen, und dass deshalb grosse Abschreibungen erforderlich sind, auch wenn der Ertrag nicht stark zurückgegangen ist. Die meisten schweizerischen Industriegesellschaften sind jedoch finanziell gut konsolidiert und werden die Krise, falls sie nicht ausserordentlich lange dauert, vermutlich ohne grosse Einbussen überstehen.

Da die Aktienkurse gewöhnlich am empfindlichsten reagieren auf Konjunkturveränderungen und deshalb auch die Erholung zuerst anzeigen, so ist auch für die Arbeiterschaft die Frage nicht unwichtig, ob der Tiefpunkt der Aktienkurse wohl erreicht sei. Man könnte das für wahrscheinlich halten, da das Kursniveau der letzten Krise bereits erreicht, ja zum Teil sogar unterschritten ist. Es ist auch sehr wohl möglich, dass schon die nächsten Wochen, wie es üblich ist im Frühjahr, beträchtliche Korrekturen nach oben bringen. Allein diese werden kaum von Dauer sein. Die gegenwärtige Krise ist schärfer und wird aller Voraussicht nach auch eine längere Dauer haben als die von 1921. Es wird daher niemand voraussagen können, ob die Bewertung der Aktienkurse nicht noch mehr zurückgeht. Aber auf jeden Fall möchten wir davor warnen, diese Krisenkurse der Börse als Maßstab für die Lage der einzelnen Unternehmungen zu benutzen. Dafür ist einzig der Ertrag, die innere Konsolidierung und natürlich auch der dauernde Beschäftigungsgrad ausschlaggebend. Das ist vor allem auch bei wirtschaftlichen Kämpfen zu beachten.

Arbeiterbewegung.

Schweizerische Gewerkschaftsbewegung.

Lehrersektion des V. P. O. D.

Im Mai 1931 beschloss eine von etwa 90 Lehrern aus allen Teilen der Schweiz besuchte Versammlung die Gründung einer dem V. P. O. D. angeschlossenen Lehrersektion. Bereits hatten zahlreiche Lehrer in verschiedenen Landesgegenden dem V. P. O. D. angehört; da sie aber wenig Fühlung miteinander hatten, bot sich keinerlei Gelegenheit zur Erörterung schulpolitischer Fragen. Durch die Gründung einer besondern Gruppe wurde nunmehr diesem Uebelstand abgeholfen. Die sozialistischen Lehrer haben damit auch international Fühlung bekommen, indem die neue Sektion der Lehrerinternationale angehört. Der besonderen Lage der sozialistischen Lehrer im Kanton Bern wurde dadurch Rechnung getragen, dass eine Arbeitsgemeinschaft zwischen dem Sozialdemokratischen Lehrerverein und der Lehrersektion des V. P. O. D. eingegangen wurde. Danach wird der «Oeffentliche Dienst» offizielles Publikationsorgan des Sozialdemokratischen Lehrervereins, und es werden alle schulpolitischen und freigewerkschaftlichen Fragen gemeinsam behandelt und eventuelle Bewegungen gemeinsam geführt. Das Abkommen über die Arbeitsgemeinschaft untersteht noch der Urabstimmung im Sozialdemokratischen Lehrerverein.